

ANFRAGE von Nancy Bolleter (EVP, Seuzach)

betreffend Verkehrssicherheit Tösstalstrasse, Abschnitt Rikon-Kollbrunn

Am 3. November 1995 ereignete sich ein tragischer Verkehrsunfall auf der Tösstalstrasse (Höhe Restaurant "Liebenau" - Aubrücke, zwischen Kollbrunn und Rikon). Eine 13jährige Sekundarschülerin aus Kollbrunn starb an den Folgen dieses Unfalles. Sie war bei Regenwetter in der Dunkelheit mit dem Velo unterwegs auf einem Strassenstück, auf welchem die Strassenbeleuchtung aus Sparmassnahmen zum grossen Teil abgestellt war.

Die lokalen Behörden weisen auf verschiedene gefährliche Umstände auf diesem Abschnitt hin: Es bestehen gefährliche Abzweigungen; ein Restaurant mit nebenstehenden Parkplätzen, welche auch von Besuchern eines gegenüberliegenden Fussballplatzes und Ausstellungsortes benützt werden, steht auf einer Strassenseite; auf der Gegenseite der Parkplätze mündet eine schmale Brücke über die Töss im rechten Winkel in eine Kurve der Tösstalstrasse ein. Hier passierte, als das Mädchen die Strasse überquerte, der Unfall. Diese Brücke wird von den Anwohnern einer Siedlung, Besuchern des Sportplatzes und des Ausstellungsortes sowie von Velofahrern des Tössemer Radwegs benützt. Eine weitere Abzweigung führt über die Bahnlinie. Wegen des geschlossenen Bahnüberganges wird die Strasse zeitweise gesperrt. Zudem darf das Trottoir in dieser unbeleuchteten Gegend aus Sicherheitsgründen von Velofahrern und Fussgängern benützt werden.

Die Bevölkerung ist über die Verkehrssituation sehr beunruhigt. Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe müssen diesen gefährlichen Strassenabschnitt als Schulweg von Kollbrunn nach Rikon benutzen. Im Winter ist es natürlich morgens noch dunkel. Zudem sind an diesem Ort auch die Sportanlagen der Gemeinde, so dass Jugendliche auch abends im Dunkeln auf dieser Strecke unterwegs sind.

Ich frage daher den Regierungsrat:

1. Ist der Regierungsrat bereit, die ausgeschaltete Strassenbeleuchtung auf der betreffenden Strecke sofort wieder einzuschalten, um weitere Unfälle zu verhindern?
2. Wieviel spart der Kanton durch die ausgeschaltete Beleuchtung (Stand 1995)?
3. Wäre der Kanton bereit, sich an einer Fussgänger- und Radfahrerbrücke über die Töss zu beteiligen zur Entlastung des mehrfach benützten Trottoirs? (Grundlagen bestehen beim Tiefbauamt)
4. Ist der Regierungsrat bereit, weitere Sicherheitsmassnahmen (Blinkanlage, Geschwindigkeitsreduktion, Warntafeln) in diesem Strassenbereich zu prüfen?
5. Wäre der Regierungsrat bereit, das Wiedereinschalten von ausgeschalteten Beleuchtungen zu prüfen, insbesondere auf Wunsch der lokalen Behörden?

Nancy Bolleter